



Über die Praxis der Nutzung von Thesauri

Terminologie bzw. Normdaten zur digitalen Erfassung und Erschließung von Objektbeständen



Der Anfang allen Elends

Die babylonische Sprachverwirrung



Alter Wein in neuen Schläuchen

- Das Bemühen Aussagen möglichst durch Normierung eindeutig zu verfassen ist so alt wie der Wunsch diese schriftlich festzuhalten.
- Je präziser eine Aussage formuliert werden kann, desto eindeutiger ist sie.
- Ziel ist der Erstellung von normierten Daten ist Themenbereiche zu strukturieren und begrifflich zu fassen.
- Zu diesem Zwecke gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen:
 - Kontrolliertes Vokabular (Thesauri)
 - Taxonomien
 - Ontologien
 - ... aber auch interne Wortlisten oder Systematiken



Normdaten im Museum

- Ein frühes Beispiel der Diskussion um Normierung von Begrifflichkeiten: Tagung 1968 „Computers and their potential applications in museums“ (MoMa, New York)
- Aufgabe der Codierung von Objektinformationen, da mit Lochkarten gearbeitet wurde, die die Eingabe von Bezeichnungen nicht zuließ.
- Auch zu diesem Zeitpunkt wurde schon die Frage nach der Interoperabilität der Codierung zwischen Museen diskutiert.
- Das grundlegend Neue: automatisierte Datenverarbeitung durch Maschinen (also nicht durch Menschen).



Normdatenquellen

- [Iconclass](#)
- [Gemeinsame Normdatei \(GND\)](#)
- [Art & Architecture Thesaurus](#)
- [Wikidata](#)
- [Linked Open Data](#)



Semantic Web

„Das Semantic Web erweitert das Web, um Daten zwischen Rechnern einfacher austauschbar und für sie einfacher verwertbar zu machen; so kann beispielsweise der Begriff „Bremen“ in einem Webdokument um die Information ergänzt werden, ob hier ein Schiffs-, Familien- oder der Stadtname gemeint ist. Diese zusätzlichen Informationen explizieren die sonst nur unstrukturiert vorkommenden Daten.“

(wikipedia, 5.10.2015)

- Beim Aufbau des „semantic web“ sind Normdaten unverzichtbar
- Durch URIs (Uniform Resource Identifier) werden diese Normdaten nutzbar
- Notwendigkeit der Bildung von Informationsnetzen (Linked Open Data)



Nutzungsbeispiele CSM

- Schlagworte (werden mit der GND verknüpft)
 - [1. Weltkrieg](#)
 - [Karibik](#)
 - [Napoleon](#) ([GND](#))
- Serien von Computerspielen
 - [Monkey Island](#), [Timeline](#)
 - [Space Quest](#)

Vorteile:

Vereinheitlichung der Erfassung
Eindeutigkeit
Multilingualität

Nachteile:

Technisch komplexer
Schulungsbedarf der Mitarbeiter



Museumssoftware

- Alle gängigen Museumssoftwaresysteme unterstützen die Nutzung von Normdaten.
- Bislang wurden Thesauri komplett importiert, durch das Anwachsen der Bedeutung von Linked Open Data ist ein anderes Vorgehen notwendig.
- Der Wunsch nach Nutzung von Normdaten bei den Benutzern wächst stetig.



Beispiele

- Deutsche Digitale Bibliothek nutzt die GND (z. Zt. für Personen), Beispiel: Rembrandt



- Museum digital, Beispiel: Rembrandt



Fazit

- Eigentlich nicht Neues.
- ... aber in Zeiten der digital allgegenwärtigen Informationen unverzichtbar, um die Informationsfülle sinnvoll semantisch aufzubereiten und automatisiert zu verarbeiten.
- Damit ist der epochale Schritt vom Suchschlitz (Wortsuche) vom Informationsnetzwerk erst möglich.
- Portale wie Europeana und Deutsche Digitale Bibliothek sind die Motoren dieser neuen Entwicklung.

